

Freundeskreis Umoja - Friends of Umoja e.V.

Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung des Frauendorfes Umoja in Kenia
Röntgenstr. 14, 41515 Grevenbroich, www.fk-umoja.org, Tel. 02181-7046203



Kampagne gegen Genitalverstümmelung und für Gleichberechtigung.

Die seit Jahren durchgeführten Kampagnen werden auch in diesem Jahr fortgesetzt. Es werden insgesamt 24 Workshops durchgeführt, die von unserem Kooperationspartner, dem Tatort-Verein Köln finanziert werden.

Die Workshops werden ständig optimiert und auch die technische Ausrüstung verbessert. So konnten durch eine Spende der CHO-Time GmbH aus Mönchengladbach ein Projektor und eine Leinwand für die Workshops, die in der Umoja-Muehlbauer-Academy stattfinden, angeschafft werden und ein anatomisches Modell eines weiblichen Unterkörpers, das künftig bei allen Workshops eingesetzt wird. Außerdem finanzierte die CHO-Time GmbH eine umfassende Erste-Hilfe-Ausbildung beim kenianischen Roten Kreuz für die beiden Umoja-Kampagnenleiterinnen und 4 Oberstufen-Schülerinnen der Umoja-Muehlbauer-Academy.

Durch die bessere technische Ausstattung wird es möglich, die Inhalte noch besser und intensiver zu vermitteln. Insbesondere die Workshops für Männer haben eine durchschlagende Wirkung, wenn sie die praktizierten Genitalverstümmelungen vor Augen geführt bekommen.

Dort, wo Videos und Präsentationen gezeigt werden können, werden die Workshops wegen der blutigen und nackten Bilder für Männer und Frauen getrennt abgehalten. Gemeinsame Workshops sind Tabu, weil es der Samburu-Kultur entspricht.



Die Männer können die drastischen Bilder und Videos kaum ertragen und sie sind schockiert. Vielen war überhaupt nicht klar, was sie da als kulturelle Tradition fordern und was sie ihren Frauen und Kindern antun.

Derartige Workshops beschleunigen den Umdenkprozess in der männerdominierten Samburu-Gesellschaft enorm.

Die Workshops werden nun auch intensiv von den lokalen Behörden und der Polizei unterstützt und gefördert. Die Anwesenheit der Polizei und Behördenvertreter wertet die Workshops der Umoja-Frauen enorm auf.

Für die Frauen sind die Workshops Augenöffner in zweierlei Hinsicht:

- a) Bekommen sie viel mehr Unterstützung für die Beendigung der Genitalverstümmelung und fühlen sich gestärkt.
- b) Aufklärung über ihre Rechte laut kenianischen Gesetz macht ihnen Mut, ihre Rechte auch einzufordern.

Anhand eines am 15. Juni 2021 im Dorf Sereolipi durchgeführten Workshops möchten wir beispielhaft aufzeigen, welche Informationen wir aus den Workshops erhalten.

Datum und Ort: 15.06.2021 Sereolipi

Entfernung von Umoja: 50 km

Erster Workshop oder Wiederholung: Wiederholung

Einwohner des Ortes: 1.100

Teilnehmer am Workshop: 39 Frauen und 17 Männer

Reaktion auf Lebensmittel und Wasserspenden: Man bat, evtl. weniger Lebensmittel zu verteilen und dafür auch Geldzuwendungen zu geben, damit die Familien flexibler sind und auch andere notwendige Anschaffungen tätigen können.

Reaktion auf die Inhalte des Workshops.

- Ein sehr ausführliches Treffen mit praktischen Demonstrationen und Interaktivität, da die Gemeinschaft zu neugierig war und mehr wissen wollte, besonders die männlichen Teilnehmer.
- Die biologischen Auswirkungen von FGM sind beängstigend und der Punkt, der die männlichen Teilnehmer beeinflusst war, den negativen Auswirkungen der Praxis zuzustimmen.

Einige Männer mit mehreren Ehefrauen behaupten, dass ihre Samburu-Frauen, die sich der Beschneidung unterzogen haben, Probleme bei der Geburt haben.

Ihre Turkana-Frauen, die sich dem Schnitt nicht unterzogen haben, da er in ihrer Kultur nicht praktiziert wird, überhaupt keine Probleme hätten.

Die Männer waren sich auch einig, dass die Beschneidung die Sexualität der Frauen beeinflusst und sie eine kalte Beziehung mit ihren Frauen haben.

Einige Frauen haben heimlich mehrere Partner, um sich sexuell zu befriedigen, weil sie mehr brauchen, und sie gebären schließlich. Viele Familien sind davon betroffen, was in den lokalen Familien fast schon zur Tradition geworden ist, dass es Kinder gibt, die außerhalb der Ehe gezeugt werden.

- Die Teilnehmer wurden über die Bill of Rights, Kapitel 4 der Verfassung von Kenia informiert:

Jeder Mensch ist vor dem Gesetz gleich und hat das Recht auf gleichen Schutz und gleichen Nutzen durch das Gesetz. Frauen und Männer haben das Recht auf Gleichbehandlung, einschließlich des Rechts auf Chancengleichheit im politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Bereich.

Sie haben auch Artikel 27 der Verfassung zur Gleichstellung der Geschlechter kennengelernt:

Er verbietet die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und sieht die Gleichstellung in der Familie vor, den Schutz des Erbrechts der Ehegatten, den Schutz der Rechte der Frauen auf die Ehewohnung und die Gleichstellung der Geschlechter in allen Wahlämtern und Ernennungspositionen.

- Die Frauen sagten, das sei ein Augenöffner für sie. Sie forderten, dass auch ihre Mädchen einen Anteil am Familienbesitz haben müssen, auch wenn sie verheiratet werden. Sie gelobten dafür kämpfen, dass ihr Eigentum, wie z. B. die Zuteilung von Grundstücken, unter ihrem Namen registriert wird und sie einen Anteil an den entwickelten Familienimmobilien haben.
- Die Frauen forderten Männer und Jungen auf, sich an den Anti-FGM- und Gleichstellungs-Kampagnen zu beteiligen, da es sich um ihre Ehefrauen/Schwestern/Tanten/Großmütter handelt, die ein Teil ihrer Familien sind und gleiche Rechte und Vertretungen benötigen.

Weitere Anmerkungen:

- Der Polizeichef ist führend bei der Unterstützung des Schutzes von Mädchen und deren Schulbildung. Die Polizei ist gegenüber Tätern, die wegen häuslicher Gewalt festgenommen werden unerbittlich. Genitalverstümmelung und frühkindliche Heiraten haben einige vor Gericht und ins Gefängnis gebracht.
- Der Polizeichef leitete die Mobilisierung der Gemeinde und war bei der Kampagne anwesend und genehmigte das Treffen und versprach weitere Unterstützung.
- Aufgrund des wachsenden Ortszentrums und der zunehmenden Regierungspräsenz sind FGM und frühkindliche Eheschließungen zurückgegangen, weil die Behörden die Verantwortung tragen und wachsam sind. Aber häusliche Gewalt ist weit verbreitet, verursacht durch Alkoholismus und gewalttätige Ehemänner.
- Geschwängerte Mädchen führen ein elendes Leben voller Qualen, da sie von ihren verärgerten und wütenden Vätern und Familienmitgliedern bestraft werden; auch ihre Mütter werden meist beschuldigt und teilen sich die Strafe mit ihren Mädchen. Die meisten dieser Mädchen verlieren ihre Schulbildung und ihre Lebensziele und kehren nicht zur Schule zurück, so dass sie irgendwann zwangs- bzw. frühverheiratet werden.
- Die HIV/AIDS-Prävalenz ist hoch und hat viele Familien zerstört.
- Dies wird durch Analphabetismus und die fehlende Verwendung von Schutzmaßnahmen wie Kondome oder Bluttests vor dem Eingehen einer Liebesbeziehung oder Ehe begünstigt. Aber auch Affären der vielen untreuen Männer, die mit Prostituierten im Stadtzentrum schlafen, wenn sie dort zum Einkaufen und Übernachten kommen.
- Es besteht ein Bedarf die Bevölkerung für die Verwendung von Kondomen und Verhütungsmitteln zum Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionen (STIs) und zur Vermeidung ungewollter Schwangerschaften zu sensibilisieren.
- Dies wird jedoch normalerweise durch das Ministerium für Gesundheit, Abteilung für öffentliche Gesundheit durchgeführt, aber sie müssen mehr in die Ortszentren vordringen und mehr Menschen erreichen.

- Es sollte auch in Schulen und bei öffentlichen Versammlungen gelehrt werden.
- Die Jugendlichen im Stadtzentrum geben sich Drogen, Alkohol und Sex hin.

Erwartete Resultate:

1. Sensibilisierung von Frauen und Mädchen.
2. Sensibilisierung der Männer. Einige Männer erklärten ihre Bereitschaft, sich für die Kampagne einzusetzen, indem sie zu Hause dafür sorgen, dass ihre Mädchen und die ihrer nahen Verwandten nicht beschnitten werden.
Sie werden auch die archaischen kulturellen rückschrittlichen Praktiken stoppen und abtrünnige Personen den Behörden melden.
3. Die Beteiligung von Frauen an Führungspositionen und die Gleichstellung der Geschlechter ist entscheidend. Keine Organisation kann heute von der Regierung registriert werden, wenn nicht mindestens 1/3 der Mitglieder Frauen sind. Frauen sollten Mitglieder sein in Schutzgebieten und kommunalen Verwaltungen sowie in allen anderen Vereinigungen vertreten sein; von der politischen Führung ganz zu schweigen.
4. Beratung des Gesundheitsministeriums für eine umfassende Aufklärungsarbeit im Hinterland und Aufklärung über den Gebrauch von Kondomen, Bereitstellung von Kondomen für die Menschen gemäß ihrem Verteilungsprotokoll und medizinischer Beratung für Frauen über Verhütung.
5. Dies sollte auch dem Büro des Mitglieds der Bezirksversammlung gemeldet werden, um seinen Einfluss in der Bezirksregierung zu nutzen, um das Gleiche zu artikulieren.

Weitere wissenswerte Informationen.

Alle Versammlungen müssen dem Polizeidirektor und dem Kommandanten der zuständigen Nationalen Polizeidienststelle (NPS) zur Genehmigung gemeldet werden. Diese müssen die maximale Teilnehmerzahl, die Bereitstellung von Masken und das Vorhandensein von sanitären Anlagen überwachen.

Die diesjährigen Kampagnen sind auf Mobilität ausgerichtet, da einer der Schulbusse für die Beförderung der Moderatorinnen und des gesamten Materials eingesetzt wurde.

Eine Dorfveranstaltung kann zwischen 3 und 5 Stunden dauern, abhängig von der Zielgruppe, den anstehenden Problemen und dem Ort. Einige der nahezu gesetzestreu Gebiete, in denen die kulturellen Missbräuche nicht mehr vorkommen, befinden sich in der Nähe von städtischen/gewerblichen Zentren. Sie verfügen über Schulen, die Nähe zu Behörden, haben Zugang zu grundlegender Infrastruktur wie Mobilfunknetz mit gutem Internet, Elektrizität und nahe gelegene Zufahrtsstraßen und Autobahnen. Die Intensität der FGM-Problematik verschärft sich mit zunehmender Entfernung ins Hinterland, fernab der Zivilisation.

Die schulinternen FGM-Workshops in Umoja bieten ein tiefergehendes Verständnis, da das Publikum aus einem breiteren Spektrum der Gemeinschaft stammt und die audiovisuellen und grafischen Inhalte selbsterklärend sind, denn ein Bild sagt mehr als tausend Worte und das gilt auch für Videos. Es werden auch ausführliche Power-Point-Präsentationen zu FGM gehalten.

Die einzige Herausforderung besteht darin, dass einige Teile der Präsentation und Vorführung sehr blutige Inhalte haben und voller Nacktheit sind und daher nicht beide Geschlechter gleichzeitig bei der Vorführung anwesend sein können, da dies in der Samburu-Kultur ein Tabu ist und sie getrennt werden müssen, wenn derart sensible Inhalte vorgestellt werden sollen.

Die Workshops müssen deshalb in verschiedenen Intervallen gezeigt werden, was normalerweise die Dauer der internen Workshops mit Vormittags- und Nachmittagsitzungen verlängert, die insgesamt durchschnittlich 6 Stunden dauern.

ORGANISATION DER WORKSHOP-KAMPAGNE

Die Kampagnenpläne werden von mehreren Personen überwacht, darunter der Manager Tom Lolosoli, die Vorsitzende der Frauengruppe Umoja Uaso, Rebecca Lolosoli, die Kampagnenleiterinnen Nolmungen Leng'ope und Pauline Lekureiya sowie die beteiligten Behörden, die während der Workshop-Phasen zur Verfügung stehen müssen.

Das Budget wird normalerweise einen Tag vorher bereitgestellt, aber im Laufe der ersten Kampagnen wurde festgestellt, dass der Kauf von Lebensmitteln in großen Mengen für mehrere Monate billiger ist als die Ausgabe von Treffen zu Treffen. Wenn die Lebensmittel in großen Mengen gekauft werden, können sie einen ganzen Monat abdecken, wenn mehrere Versammlungen stattfinden, oder über 2-3 Monate. Es ist zu berücksichtigen, dass Getreide (Mais und Bohnen) nach 45 Tagen Lagerung verdirbt, von Rüsselkäfern befallen oder mit giftigem Aflatoxin verseucht ist, um nur einige zu nennen. Andere Trockenprodukte können problemlos längere Zeit gelagert werden. Im Juni und Juli war es günstig, Getreide in loser Schüttung zu kaufen, da die Workshops zeitlich nah beieinander lagen. In den Monaten August und September, in denen die Häufigkeit der Veranstaltungen auf zwei im Monat sinkt, werden die Zahlungen an die Lieferanten im Voraus getätigt, und alle Waren werden geliefert, mit Ausnahme von Getreide, das erst eine Woche vor der nächsten Versammlung geliefert wird.

Der Vorteil des Großeinkaufs von Waren, die für die nächsten Sitzungen gelagert werden sollen, besteht darin, dass er das Projekt vor der Ungewissheit der Preisschwankungen schützt, die in der heutigen Zeit immer weiter ansteigen und sich auf das Budget auswirken können.

Tagegelder, Mittagessen und Treibstoff für die Fahrzeuge werden erst einen Tag vor dem Workshop abgerufen und der Teamleitung zur Verfügung gestellt.

Am Ende der Sitzungen werden die Waren verteilt und Quittungen von den Empfängern ordnungsgemäß unterschrieben. Alle Belege, Lieferscheine, Rechnungen und Quittungen werden in einem Ordner mit der Bezeichnung FGM-Kampagnen im Büro des Managers aufbewahrt, damit sie bei der Berichterstattung leicht zugänglich sind.

Der Geschäftsführer Tom Lolosoli achtet darauf, dass die Budgetgrenzen einhalten werden, da der Finanzrahmen knapp und spezifisch ist.

Nur die beiden Begleiter und der Fahrer erhalten nach den Treffen eine tägliche Aufwandsentschädigung von jeweils 1.500 KES und zusätzlich 500 KES für das Mittagessen. Der Dorf-Mobilisator erhält ebenfalls 1.500 KES, was im Budget nicht vorgesehen war, aber es wurden Anpassungen vorgenommen, um dem Rechnung zu tragen, denn es wurde festgestellt, dass ein Workshop ohne Mobilisierung kaum stattfinden kann. Die Mobilisierung ist eine mühsame Aufgabe, da man sich von einem Haushalt zum anderen, von Dorf zu Dorf bewegen muss und jede beliebige Versammlung nutzen muss, um die Botschaft zu verbreiten. Daher ist es notwendig den Mobilisator zu entschädigen, der die Veranstaltung möglich macht. Zu den Mobilisatoren gehören auch der stellvertretende Bürgermeister und der Landrat.

Die Aktivistinnen der Umoja Uaso Women Group, Frau Nolmungen Leng'ope und Frau Pauline Lekureiya, erhalten lediglich eine Aufwandsentschädigung für ein Mittagessen von 500 KES.

ERSTE-HILFE-SCHULUNG DER KENIA-ROT-KREUZ-GESELLSCHAFT VON KENIA

Der Kurs beinhaltet spezielle Schulungen durch die Kenya Red Cross Society (KRCS), an denen 2 UUWG-Kampagnenleiterinnen und 4 UMA-Schülerinnen teilnehmen. Die folgenden Kurse wurden nach Anfragen beim KRCS bevorzugt.

a. Kurse für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz –

Dies ist ein grundlegender Erste-Hilfe-Kurs, der eine Einführung in die wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen bietet und allen Personen offen steht, sowohl Medizinerinnen als auch

Nichtmediziner. Er eignet sich für Einzelpersonen, Institutionen und Körperschaften, die grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen erwerben möchten, um Leben zu retten.

b. Erste Hilfe für Säuglinge und Kleinkinder –

Der Erste-Hilfe-Kurs richtet sich an Eltern, Kindermädchen und Erzieher in Kindertagesstätten und Vorschulen. Es handelt sich um einen bedarfsorientierten Kurs, der für Personen, die täglich mit Kindern zu tun haben, sehr nützlich ist, da es in ihrem Beisein immer wieder zu Zwischenfällen mit Kindern kommt und sie daher lebensrettende Techniken erlernen müssen, wenn sie Erste Hilfe bei Kindern leisten.

Wegen der verkürzten Ferienzeiten wird daher davon ausgegangen, dass die Schulung während der 10-tägigen Ferienzeit vom 2. Oktober bis zum 10. Oktober stattfinden können.

BEOBACHTETE HERAUSFORDERUNGEN

Bei den Workshops wurde festgestellt, dass die Männer an mehreren Orten immer noch an der Kultur festhalten wollen, die eine Genitalverstümmelung fordert. Es wurde auch festgestellt, dass selbst wenn FGM einen Trend zur schrittweisen Abschaffung anzeigt, die häusliche Gewalt aufgrund von Alkoholismus immer noch ein Problem darstellt, wodurch Frauen gefährdet sind.

Die Männer dominieren immer noch die Erwerbsarbeit, und die Frauen fordern jetzt eine Beteiligung, z. B. bei der Sandgewinnung. Dabei sammeln nur die Männer der Gemeinde das Geld von den Sandkarren ein und teilen es unter sich auf. Einige Schurken missbrauchen das Geld für den Alkoholismus, anstatt für ihre Familien zu sorgen.

Es wurde festgestellt, dass Frauen stärker an ihren Familien hängen als Männer und dass nur dann, wenn sie Zugang zu Geld und anderen Vorteilen haben, ihre Familien davon profitieren können.

Die meisten Zuhörerinnen und Zuhörer schlugen ein kleines Geld als Entschädigung vor für die Zeit, die sie für die Workshops aufwenden, statt der Lebensmittelverteilung. Sie behaupten, dass Geld jemandem die Flexibilität gibt, das zu kaufen, was ihm fehlt.

Dies ist jedoch nicht Teil der derzeitigen Politik der Workshop-Kampagne, es sei denn, sie wird in Zukunft aktualisiert.

Das Lebensmittelbudget stieg im Juli nach der Verlesung des Staatshaushalts leicht an und lag zwischen 8 und 11 % über dem Budget. Es ist zu befürchten, dass der Trend weiter ansteigt, da die ohnehin schon schwierige Zeit der Covid-19-Pandemie durch die verheerende Dürre noch verschärft wird. Es ist daher ratsam, Großbestellungen für die bevorstehenden Workshops zu tätigen und Getreide für spätere Lieferungen im Voraus zu bezahlen, um Kostenschwankungen im Laufe der Zeit zu vermeiden. Die Vorauszahlung von Getreide hilft bei der späteren Lieferung zu den gleichen Kosten und gewährleistet eine bäuerlich-frische Lieferung ohne Lagerungsmängel.

MÖGLICHKEITEN

- In einigen zivilisierten Gebieten sind Männer und Jungen bereit, sich der Kampagne gegen FGM anzuschließen. Einige geben an, dass ihre Töchter nicht beschnitten wurden und sie sie zur Schule gebracht haben. Einige dieser Töchter sind erfolgreich im Beruf und haben gute Familien. Dies deutet darauf hin, dass die Botschaft mit der Zeit wachsen und sich in Problemgebieten verbreiten kann.
- Die Anwesenheit von staatlichen und nichtstaatlichen Behörden, die für die öffentliche Ordnung zuständig sind, vermittelt den Bürgern Rechtsstaatlichkeit. Wenn die Randgebiete mehr staatliche Einrichtungen und Beamte erhalten, wird dies dazu beitragen, die negativen kulturellen Praktiken, die vom Gesetz verboten werden, einzudämmen.
- Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen tragen dazu bei, die verschlossenen Mentalitäten zu öffnen und den Blickwinkel der Menschen zu erweitern, damit sie die gute Botschaft der Beendigung kultureller Missstände annehmen können. Auch wenn sie keine absolute Wirkung erzielen, so ist der Trend doch progressiv.

- Die Inhalte von schulinternen Workshops mittels Vorführung von Videos und Präsentationen sollten bei Veranstaltungen im Freien auch vermittelt werden können, da sie das Verständnis verbessern und die Wirkung maximieren.
- Daher wäre die Anschaffung eines LED-Fernsehers mit Solarpanel und guten Akkus sowie einer entsprechenden Transport-Box wünschenswert. Dies ist aber abhängig von der künftigen Entwicklung und der Finanzierung, um die Dorf-Workshops zu verbessern.
- Es besteht die Notwendigkeit, weiterhin gute und informative FGM-Inhalte zu recherchieren, die der Bibliothek hinzugefügt werden können, um vielfältige Informationen zu haben, die die Sache vorantreiben.

ERFORDERLICHE VERBESSERUNGEN

- Bedarf an einem Samsung-Tablet des neuesten Modells mit einer hochauflösenden Kamera; die von den Mitgliedern des Kampagnenteams vorgelegten Fotos sind aufgrund ihrer minderwertigen oder beschädigten Telefone unscharf. Dies stellt eine Herausforderung für die Berichterstattung dar, da gute und klare Fotos präsentiert werden müssen. Der Manager ist nicht oft verfügbar, um das Kampagnenteam bei seinen Einsätzen zu begleiten, da er an den Wochentagen mit anderen Aufgaben betraut ist.
- Es werden ein Fernseher, ein Solarpanel und Hochleistungsbatterien von Chloride Exide benötigt, um einen LED-Fernseher zu betreiben, mit dem die Inhalte der Workshops genauso dargestellt werden können, wie sie in den schulinternen Workshops an der UMA gezeigt werden. Den Dorf-Workshops entgeht viel, was sie von den hochinformativen audiovisuellen und grafischen Inhalten, die in den UMA-Workshops gezeigt werden, lernen würden.
- Die Dörfer können im Vorfeld befragt werden, ob sie am Ende der Veranstaltungen Lebensmittelspenden oder Geldzuwendungen bevorzugen. Um den Bedürfnissen der Dorfbewohner gerecht zu werden, kann auch eine Mischung aus beidem gewählt werden. Bargeldzahlungen können auch eine gute Alternative sein, wenn die Preise für Lebensmittel in die Höhe schnellen und das Budget für Lebensmittelspenden belasten. Die Wahlmöglichkeit wird die Beteiligung an den Veranstaltungen erhöhen.
- Es sollten dörfliche Anti-FGM-Aktivisten ernannt werden, die sich dem Kampagnenteam bei seinen Einsätzen anschließen, um das Team und die Zahl der Mitstreiter zu vergrößern. Je mehr sie sind, desto größer ist die Wirkung, da unterschiedliche Köpfe konkrete Ziele haben. Die Aktivisten tragen dazu bei, die Botschaft in ihren Vierteln zu verankern, und sind Beobachter und Informanten für die Behörden, wenn es zu Missständen kommt, um so deren Auftreten zu verhindern. Die Aktivisten sollten die Gleichstellung der Geschlechter beachten und sicherstellen, dass Männer und Jungen ein fester Bestandteil der Verbreitung des Themas sind.
- Die Einbeziehung religiöser Institutionen hilft bei der Verbreitung der Botschaft, sie sind sehr gute und leidenschaftliche Partner für die guten Tugenden des gesellschaftlichen Wohlergehens